

Packshot

Englisch: Pack Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Detailaufnahme eines Produkts für Werbung oder E-Commerce — meist freigestellt vor neutralem Hintergrund mit gleichmäßiger Ausleuchtung.

Technische Details Standard-Packshots werden mit einer Schärfentiefe von f/8 bis f/11 aufgenommen, um das gesamte Produkt scharf abzubilden. Die Ausleuchtung erfolgt meist mit einem Drei-Punkt-Licht-Setup: Key Light bei 45°, Fill Light bei -30° und Rim Light bei 135°, jeweils bezogen auf die Kameraachse. Moderne Produktionen verwenden zunehmend 360°-Packshots mit motorisierten Drehtellern (0,5-2 U/min) oder Multi-Angle-Setups mit bis zu acht synchronisierten Kameras. Bei Flüssigkeiten kommen Highspeed-Kameras mit 120-1000 fps zum Einsatz. Geschichte & Entwicklung Der erste dokumentierte Packshot entstand 1962 in einem Coca-Cola-Werbespot von McCann Erickson. Regisseur Hal Riney etablierte 1974 den "Hero Shot" als dramaturgisches Element innerhalb narrativer Werbespots. Mit der Einführung digitaler Compositing-Techniken ab 1995 wurden CGI-Packshots möglich, die physikalische Unmöglichkeiten darstellen können. Seit 2010 dominieren fotorealistische 3D-Packshots, besonders bei Automobilwerbung, wo 80% aller Fahrzeugaufnahmen digital generiert werden. Praxiseinsatz im Film In Spielfilmen fungieren Packshots als narrative Marker: Die Zigarettenschachtel in "Blade Runner" (1982), das Pepsi-Logo in "Back to the Future II" (1989) oder die Corona-Flasche in "Fast & Furious"-Filmen. Product Placement nutzt 1-2 Sekunden lange Packshots, wobei das Logo mindestens 30% der Bildbreite einnehmen muss, um rechtlich als Werbung zu gelten. Kinderfilme verwenden durchschnittlich 12 Packshots pro 90 Minuten Laufzeit. Vergleich & Alternativen Packshots unterscheiden sich von Beauty Shots durch ihren kommerziellen Kontext und von Insert Shots durch die isolierte Darstellung. Lifestyle Shots zeigen Produkte in Anwendungssituationen, während Packshots das Produkt abstrahieren. Cut-Aways integrieren Produkte narrativ, Packshots unterbrechen bewusst den Erzählfluss. Virtual Packshots mittels Unreal Engine ersetzen zunehmend physische Aufnahmen, reduzieren Produktionskosten um bis zu 60% und ermöglichen Last-Minute-Änderungen ohne Neudreh.